

75 Jahre für
Vorarlberg



75 Jahre Verantwortung für Vorarlberg. Weil's um Vorarlberg geht

Unser Vorarlberg ist einzigartig. Seit Ende des zweiten Weltkrieges und der Angelobung der ersten Vorarlberger Landesregierung nach dem Krieg sind 75 Jahre vergangen, in denen meine vier Vorgänger und ich selbst das Ländle an der Spitze Vorarlbergs mitgestalten durften. Am 31. Oktober jährt sich auch der erste Landesparteitag der Vorarlberger Volkspartei zum 75. Mal. Grund genug, auf dieses Dreiviertel-Jahrhundert Vorarlberger Geschichte zurückzublicken und jenen zu danken, die mitgeholfen haben, unser wunderschönes Land wieder aufzubauen und als starker und angesehener Wirtschaftsstandort im Herzen von Europa zu etablieren. Die Lebensqualität und der gesellschaftliche Zusammenhalt in Vorarlberg suchen Ihresgleichen. Dafür haben Ulrich Ilg, Herbert Kessler, Martin Purtscher und Herbert Sausgruber große Beiträge geleistet.

Wir dürfen dankbar sein, dass diese vier großen Persönlichkeiten Vorarlberg stets mit Bedacht, Hausverstand und Respekt geleitet haben und dabei immer das Ziel verfolgten, das Ländle in eine noch bessere Zukunft zu führen. Mit unseren christlich-sozialen Grundsätzen, der Offenheit für Neues, Respekt gegenüber den Älteren und Weitsicht für die kommenden Generationen, werden wir uns auch zukünftigen Herausforderungen stellen, denn wir haben uns zum Ziel gesetzt, Vorarlberg zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder und dieses Land mit einer vernünftigen Haushaltspolitik, einer positiven Grundhaltung zur Europäischen Union, gesundem Föderalismus und einer modernen und offenen Standortpolitik jeden Tag ein Stück besser zu machen. Wir forcieren neue Strategien im Klimaschutz, die Digitalisierung, Vorarlbergs Energieautonomie, regionale Landwirtschaft, alternative Formen der Mobilität, Sicherheit für die gesamte Bevölkerung, ein Altern in Würde und ein leistbares Leben.

Als Vorarlberger Volkspartei sind wir dankbar, mitgestalten zu dürfen und trotz der aktuellen Corona-Krisensituation können wir voller Zuversicht in die Zukunft blicken.



Markus Wallner
Landeshauptmann und Parteiobmann

Jahre für
Vorarlberg

**75 Jahre für
Vorarlberg**

Liebe Freunde der Vorarlberger Volkspartei,

2020 ist für uns alle ein ganz besonderes Jahr. Mit der Corona-Pandemie stehen wir vor einer der wohl größten Herausforderungen der letzten 75 Jahre. Wir befinden uns in der schwersten Krise seit Ende des zweiten Weltkrieges. Wirtschaftlich, wie auch sozial, stellt uns das vor ungeahnte Aufgaben, die es zu lösen gilt. Optimistisch stimmt mich, dass die österreichische Bevölkerung in ihrer Geschichte stets bewiesen hat, aus Krisen gestärkt hervorzugehen. Vor 75 Jahren endete in Österreich und Europa die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten und damit auch der 2. Weltkrieg. Die österreichische Bevölkerung hat aus einem zerstörten Land eines der reichsten und wohlhabendsten Länder der Welt gemacht.

In Vorarlberg ist dies ein großer Verdienst vieler Persönlichkeiten der Volkspartei, und natürlich der Volkspartei selbst. Seit 75 Jahren bietet die Volkspartei den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern die Chance, sich wirtschaftlich und persönlich zu entfalten, und hat damit ein Umfeld geschaffen, in dem Innovation, Pioniergeist und Leistung zu einer großen wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte geführt haben. Seit 75 Jahren steht die ÖVP in Vorarlberg für Verantwortung und Stabilität.

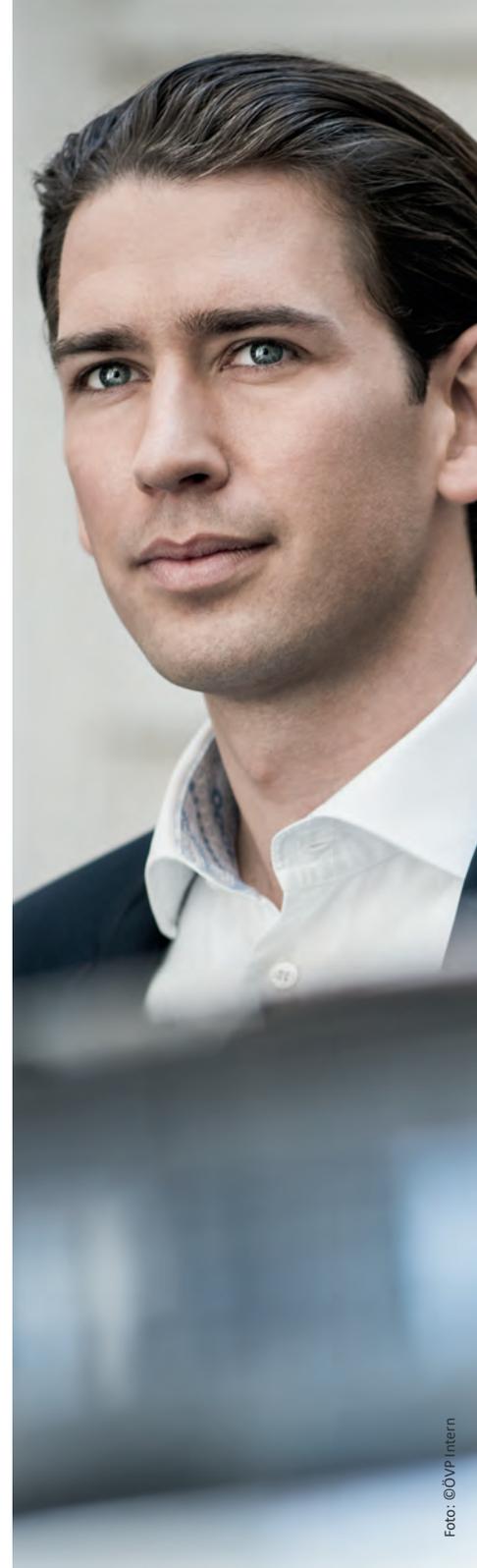
Dieses Jubiläum gibt Anlass, auf die Errungenschaften und Meilensteine der Volkspartei Vorarlberg zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu wagen. Als bürgerliche Partei der Mitte ist die Volkspartei Vorarlberg die treibende Kraft, die Vorarlberg stets nach vorne gebracht hat, das zeigt sich auch jetzt in Zeiten der Pandemie. Österreich ist das schönste Land der Welt, und mein Versprechen lautet: Wir werden gemeinsam weiterhin alles Menschenmögliche tun, um unser Land durch die Krise zu bringen.

Ich möchte der Volkspartei Vorarlberg für ihre immerwährende Unterstützung und den Zusammenhalt danken. Ich wünsche Dir, lieber Landeshauptmann Markus Wallner und deinem Team, alles Gute für die anstehenden Herausforderungen und der Vorarlberger Volkspartei alles Gute für die nächsten Jahrzehnte!



Sebastian Kurz

Bundeskanzler und Bundesparteiobmann





Vorarlberg im Zweiten Weltkrieg

Nach Einmarsch der Deutschen Truppen in Vorarlberg 1938 sowie dem Anschluss an das nationalsozialistische Deutschland wurde Vorarlberg mit dem Kleinwalsertal und Tirol dem Gau Schwaben angeschlossen und von Innsbruck beziehungsweise von Augsburg aus verwaltet. Am 1. Oktober 1943 war es zu ersten Kampfhandlungen auf Vorarlberger Boden gekommen. Nach ihrem Vorrücken auf Bregenz am 1. Mai 1945 hatten die Franzosen in kürzester Zeit ganz Vorarlberg unter ihrer Kontrolle.

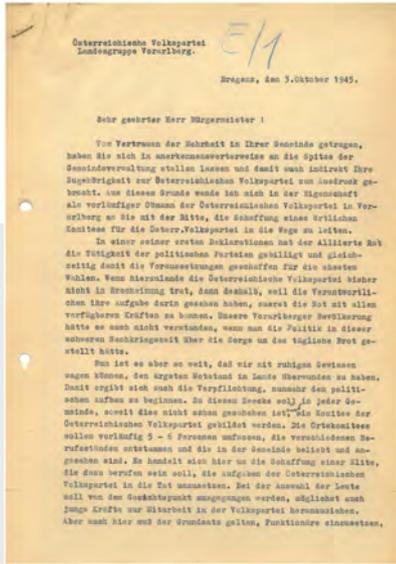
Der Landesausschuss

Nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 und dem institutionellen Zusammenbruch des Großdeutschen Reiches wurde Vorarlberg unter Französischer Besatzung neu gegründet. Der Landesausschuss war die erste provisorische Landesregierung nach der Befreiung Vorarlbergs im Jahr 1945. Bestellt wurde der Landesausschuss als provisorische Landesregierung am 24. Mai 1945 von der Besatzungsbehörde, auf Drängen politischer Kräfte in der Bevölkerung. Ihm gehörten sechs Mitglieder an, die der Volkspartei zuzuordnen waren, drei von der SPÖ und ein Mitglied der KPÖ.

Erste Landesregierung

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Präsident Ulrich Ilg wurde am 24. Mai 1945 von der Besatzungsbehörde bestellt und am 11. Dezember durch die am 25. November gewählte Landesregierung abgelöst. Von der Ende Oktober gegründeten Landesorganisation der Volkspartei gehörten der ersten Landesregierung nach dem Krieg Ulrich Ilg, Martin Schreiber, Andreas Sprenger, Eduard Ulmer, Adolf Vögel, Karl Zerlauth und Eugen Leissing an. ÖVP und SPÖ bildeten eine Regierungskoalition unter Führung von Landeshauptmann Ilg. Die Regierungsmitglieder der SPÖ waren Jakob Bertsch und Hans Draxler. Die Kommunistische Partei wurde von der Regierungsbildung ausgeschlossen.

Gründung der Vorarlberger Volkspartei und erste Landesregierungen.



Noch vor der offiziellen Gründung der Vorarlberger Volkspartei beim Landesparteitag am 31. Oktober im Dornbirner Hotel Mohren, richtete der spätere Landeshauptmann Ulrich Ilg ein Schreiben an ausgewählte Bürgermeister in Vorarlberg. Er bat sie am 3. Oktober 1945 als „vorläufiger Obmann der Österreichischen Volkspartei in Vorarlberg“ um die Schaffung von örtlichen Komitees für die ÖVP in ihren Gemeinden. Der ärgste Notstand sei überwunden: „Damit ergibt sich auch die Verpflichtung, nunmehr den politischen Aufbau zu beginnen.“

Der Vorarlberger Landesausschuss



Erste Landesregierung nach Kriegsende





Ulrich Ilg

Landeshauptmann

1945 - 1964

Seine 14 Leitgedanken für eine gute Politik:

1. „Tue recht und scheue niemand.“ (Frei nach Landeshauptmann Herbert Kessler): Politik mit Gewissen
2. Sachlichkeit vor Parteipolitik
3. Soviel Freiheit als möglich und nicht mehr Zwang als notwendig
4. Scharfmacherei in der Politik bringt die Demokratie in Misskredit
5. Vertraulich und sachlich verhandeln, statt öffentliche Auseinandersetzungen
6. In Generationen denken, nicht in Wahlperioden
7. Einfache Fragestellungen bei Volksabstimmungen
8. Darlehen nur für erforderliche Investitionen aufnehmen
9. Ist die Familie gesund, ist auch der Staat gesund
10. Der Staat ist nicht allmächtig und kann nicht alle Probleme lösen
11. Föderalismus und Subsidiarität, ohne kleine öffentliche Gemeinschaften zu sehr zu belasten
12. Neutralität: Wehrpflicht soll nur für das heimische Territorium gelten
13. Entwicklungshilfe als Gebot der Stunde
14. Politiker als gute Vorbilder wirken mehr als große Reden



Besonderheit in dieser Periode: Mit Elfriede Blaikner (Porträt) von der Volkspartei zog zum ersten Mal in der Geschichte eine Frau als Abgeordnete in den Vorarlberger Landtag ein.

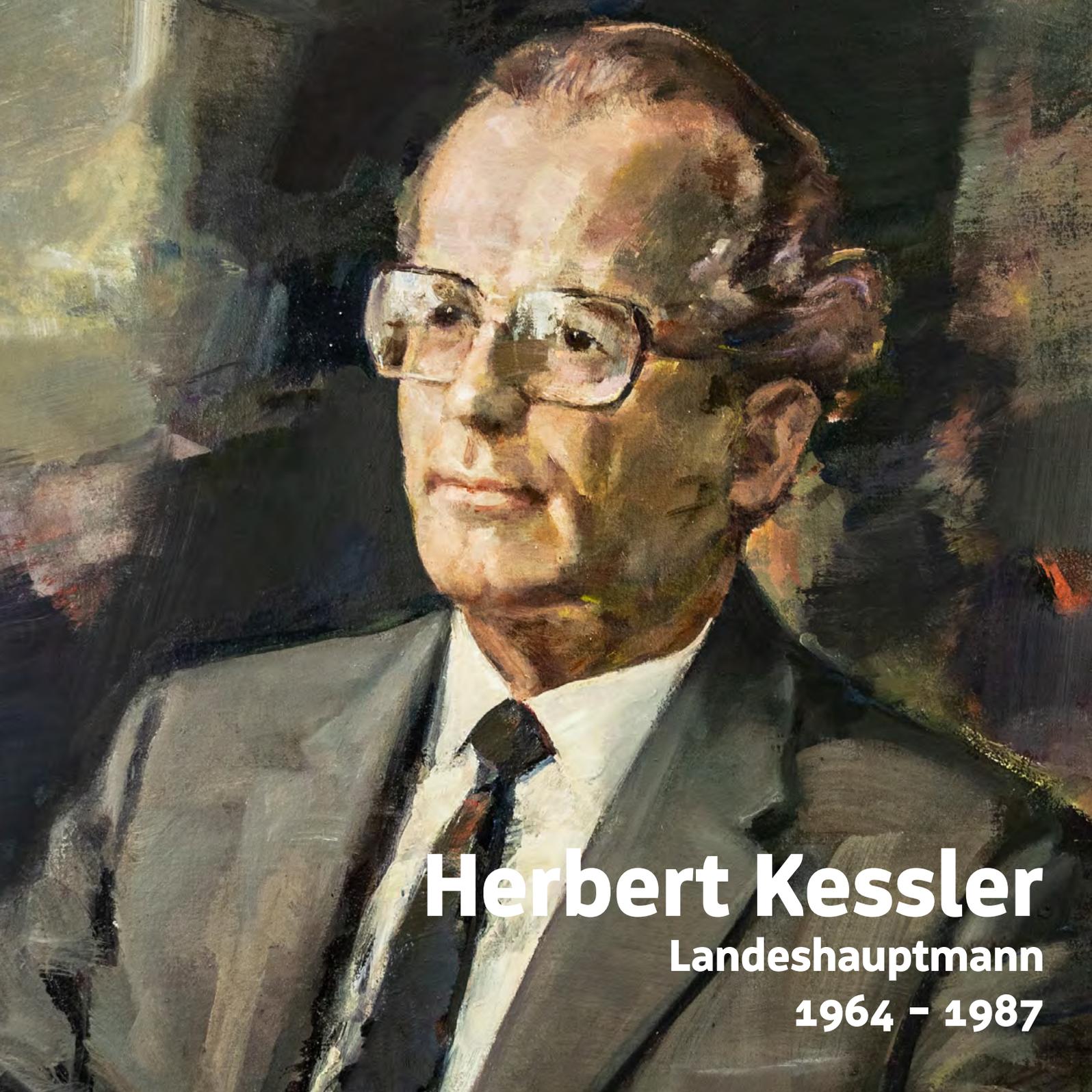


Der „Schriftmusterbogen“ mit Logos, Schriftzügen und Emblemen aus dem CD/CI der Volkspartei 1962.

Wahlplakat zur Nationalrats- und Landtagswahl am 25. November 1945 zeigt nur das damalige Logo der Volkspartei.



Ernst Kolb war im Zeitraum von 1948 – 1954 erster Vorarlberger Bundesminister.



Herbert Kessler

Landeshauptmann

1964 - 1987



Die Junge Volkspartei wurde 1964 als eigenständiger Verein gegründet und 1967 als Teilorganisation der ÖVP aufgenommen. (Titelseite einer Wahlbrochure von 1964)

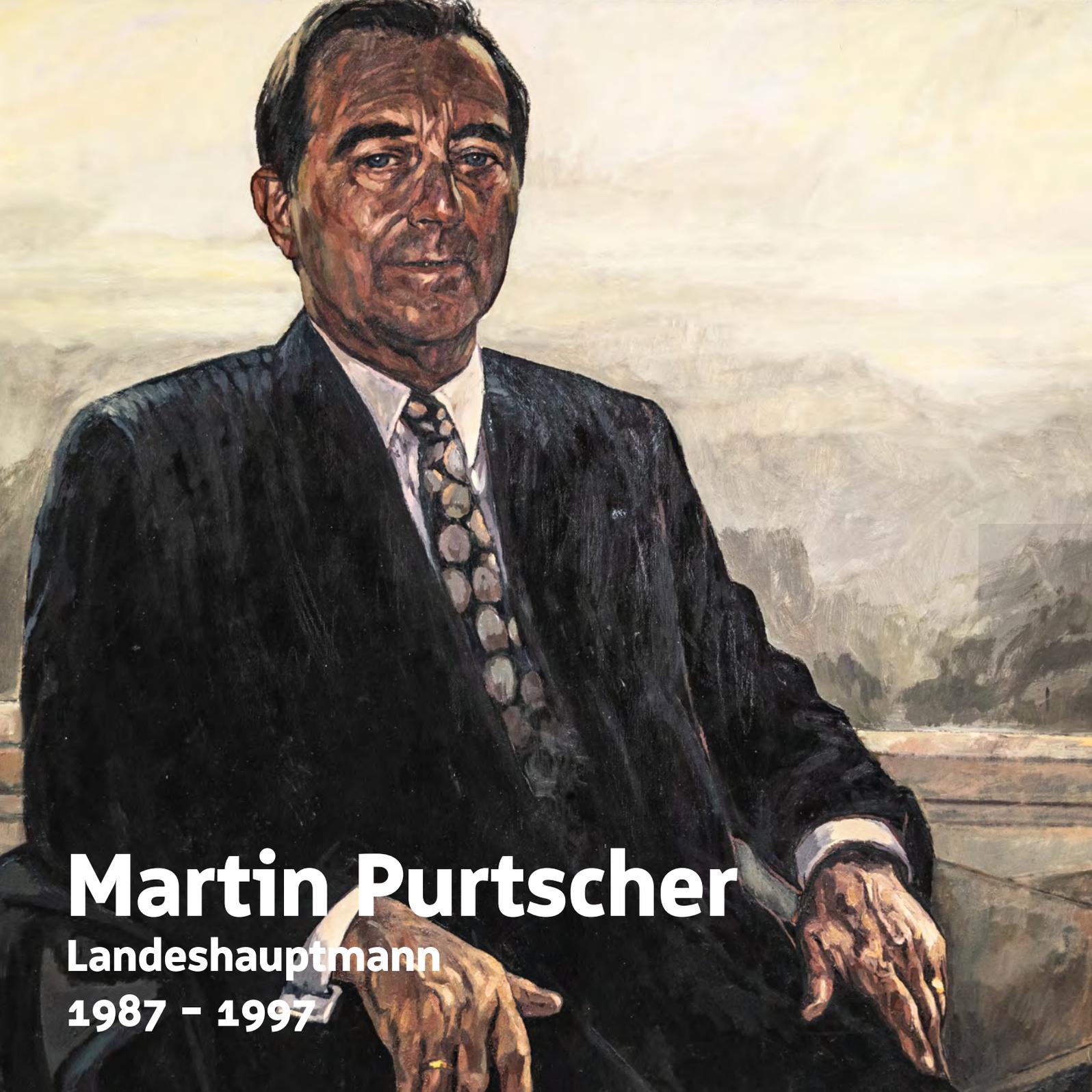


Kessler's Vertrauter Bertram Jäger war von 1967 bis 1987 der erste Nicht-Sozialist, der Präsident einer österreichischen Arbeiterkammer wurde. Bis heute gibt es eine „schwarze Kammer“ in Vorarlberg.



Am Tag seiner Angelobung in der Wiener Hofburg erfuhr Kessler: „**Herr Landeshauptmann, bei Ihnen zuhause ist Revolution**“
Demonstrationen rund um die Fußach-Affäre





Martin Purtscher

Landeshauptmann

1987 - 1997



Purtscher gelang es, die Vorarlberger Illwerke mehrheitlich wieder in Besitz des Landes Vorarlberg zu bringen. (Luftbild vom Walgaukraftwerk 1992).

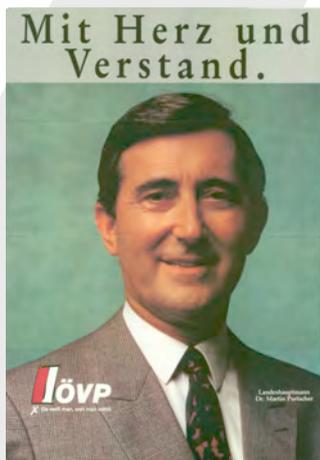


Bildungspolitik war Purtscher ein großes Anliegen. Daher machte er sich für höhere Bildung in Vorarlberg stark und erreichte die Gründung des „Technikum Vorarlberg“, der heutigen Vorarlberger Fachhochschule.



Mit Elisabeth Gehr kam unter Purtscher im Jahr 1990 die erste Frau in die Vorarlberger Landesregierung, welche später als Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mitglied der Bundesregierung wurde.

Auch die Gründung des Jüdischen Museums in Hohenems fiel in die Amtszeit von Purtscher. Das Foto stammt vom Besuch durch Bundespräsident Kurt Waldheim 1991.



Sein politischer Stil spiegelte sich bei Martin Purtscher auch auf seinen Wahlplakaten wider.

Jürgen Weiss war 1991 - 1994 Vorarlberger Bundesminister für Föderalismus und Verwaltungsreform.



EUROPA- KONGRESS



ÖVP
KUNFTSKURS

199

Beitritt zur Europäischen Union

Martin Purtscher brachte sich während seiner Amtszeit sehr stark für Österreichs Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft, dem Kernstück der Europäischen Union ein. Als erster amtierender Landeshauptmann kritisierte er 1987 die außenpolitische Haltung der damaligen Bundesregierung. Zusammen mit seinem Salzburger Amtskollegen Wilfried Haslauer Senior erreichte er einen Beschluss bei der Landeshauptleutekonferenz, in dem der Beitritt gefordert wurde.

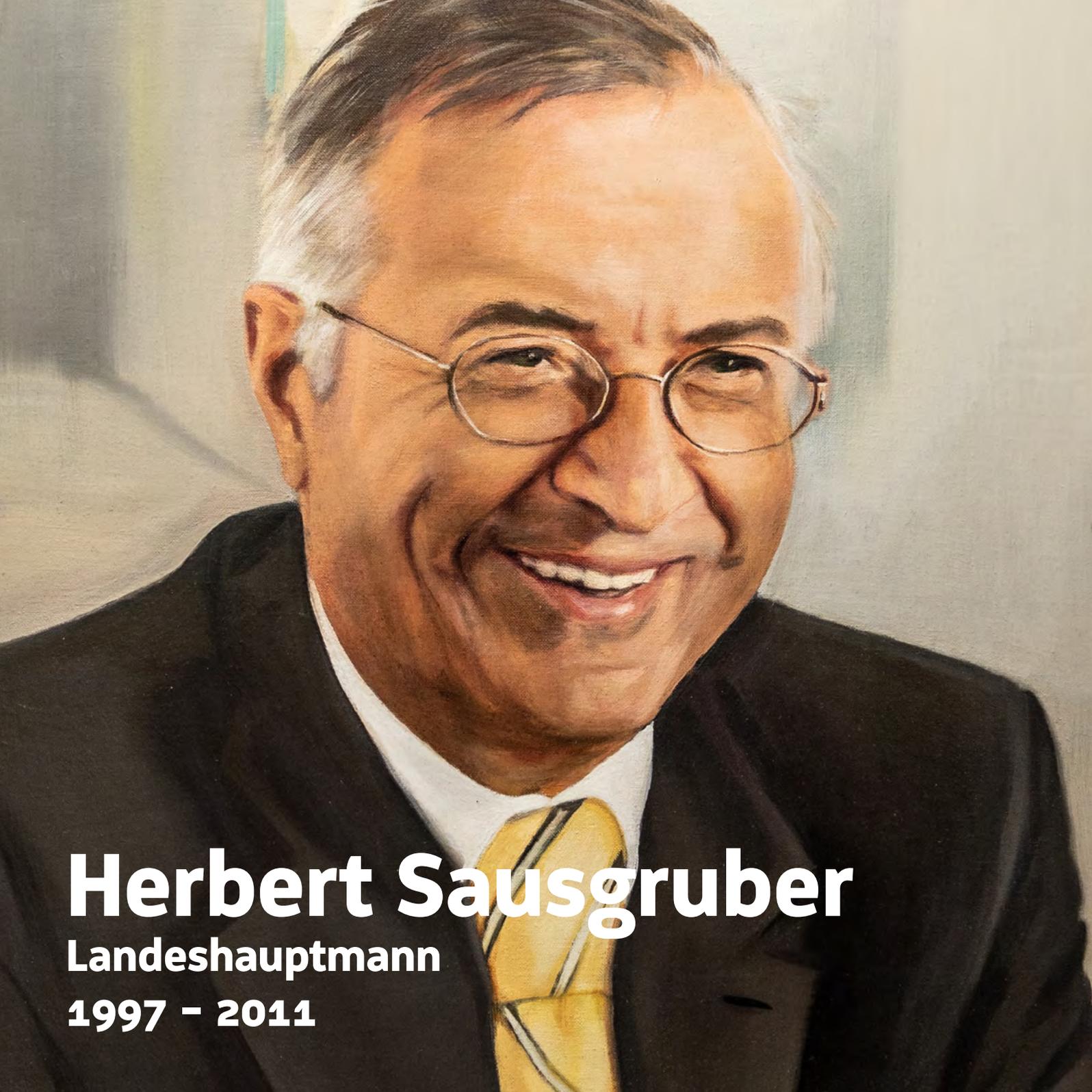
ÖVP-Chef Alois Mock bestellte Purtscher daraufhin zum Vorsitzenden der Europa-Kommission der ÖVP, die im April 1988 das Europa-Manifest der Volkspartei vorstellte. Purtscher wurde in weiterer Folge auch zu Österreichs wichtigstem Verhandler über den EU-Beitritt.

Purtschers Einsatz für den EU-Beitritt trug besonders in Vorarlberg reiche Früchte. Bei der Volksabstimmung über den EU-Beitritt 1994 stimmten in Vorarlberg zwei Drittel der teilnehmenden Wahlberechtigten für Österreichs Beitritt in die Europäische Union.



Am 1. Jänner 2001 wurde die Österreichische Währung, der Schilling, vom Euro abgelöst.





Herbert Sausgruber

Landeshauptmann

1997 - 2011



Sausgruber holte der ÖVP die „Absolute“ nach deren Verlust 1999 bei den Wahlen 2004 und 2009 wieder zurück. Das Foto zeigt seine Angelobung in Wien durch Bundespräsident Heinz Fischer 2009.



2009 wurde Bernadette Mennel von der ÖVP die erste Landtagspräsidentin.



Sausgruber galt stets als Familienmensch. Es gab für die Landtagswahl 1999 auch ein Plakat mit seiner Frau Ilga.



Sausgruber machte jeden Nationalfeiertag seiner Amtszeit zum „Ehrenamtstag“, an dem er Ehrungen für aktives Bürgerengagement verlieh. Er nutzte den Tag auch stets, um den Tausenden Vorarlbergern, die sich tagtäglich freiwillig in Vereinen und bei Hilfs- und Rettungsdiensten engagieren, zu danken und ihnen seine große Wertschätzung auszusprechen.





Als Finanzreferent gelang es nach langen Verhandlungen mit dem Finanzminister und der Verbundgesellschaft die Rückholung der Illwerke in das Landeseigentum, später die Zusammenführung von Illwerke mit VKW, sowie die Einigung mit Tirol über das Heimfallsrecht.



Als Verkehrsreferent war er für die Gründung des Verkehrsverbundes Vorarlbergs verantwortlich.

„Mehr noch als große Bauvorhaben und deren Eröffnung, wie z.B. das Kunsthaus und der Zubau zum Festspielhaus in Bregenz, haben sich die Bewältigung von mehreren Katastrophenereignissen, vor allem das Ereignis im August 2005 und die erfolgreichen Bemühungen um die Hilfe für Betroffene im Gedächtnis eingepägt. Ziel war, nach Möglichkeit zu vermeiden, dass Existenzen wirtschaftlich durch die Naturkatastrophe vernichtet werden.“

Zitat aus dem Buch von aLH Hebert Sausgruber: Verdichtete Erinnerungen (2020)



Mehrere Finanzausgleichsverhandlungen für die Länder und Gemeinden konnten positiv abgeschlossen werden. Das hat zum finanziellen Spielraum für Land und Gemeinden beigetragen.



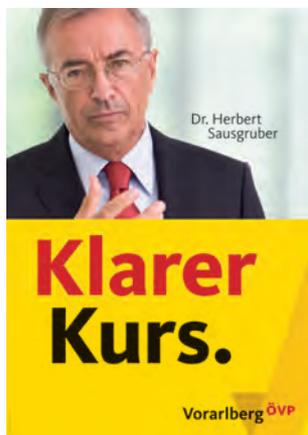
„Sausi spricht“

Im Wahlkampf 2009 konnte man sich in der Kampagne der Jungen Volkspartei unter dem Titel „Sausi spricht“ prägnante Sager mit trockenem Humor von LH Sausgruber runterladen und verschicken.

Häuptling Sausewind

Auch der ORF nahm die Indianer-Metaphorik auf. Im Radio und auch auf der Kabarett-Bühne beschäftigte sich Redakteur Bernhard Schertler als „Häuptling Sausewind“ humoristisch mit politischen Themen.

Plakatserie für die Wahl am 20.09.2009



A portrait of Markus Wallner, a middle-aged man with short brown hair and glasses, wearing a white button-down shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. His arms are crossed, and a watch is visible on his left wrist. The background is a plain, light-colored wall. On the right side of the image, there are two grey geometric shapes: a horizontal rectangle and a large triangle pointing downwards.

Markus Wallner

**Landeshauptmann
seit 2011**

Wahlkampfeinblicke



Wahlplakate
2014 und 2019



Wahlprogramm 2019

75 Jahre für Vorarlberg

Politische Schwerpunkte von Markus Wallner



Im Frühjahr 2020 begann „die größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg“, wie es bald heißen sollte. Die Corona-Pandemie griff um sich – Lockdown, Wirtschaftseinbruch und strenge Maßnahmen folgten. Nach kurzer Entspannung im Sommer stiegen die Infektionszahlen im Herbst wieder an. Zum Zeitpunkt des 75. Jahrestages der VP-Vorarlberg war noch ungewiss, wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Weltweit wurden 40 Mio. Infizierte und über eine Million Tote gezählt. Eine schwere Prüfung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Unter Landeshauptmann Markus Wallner wurden wichtige Zukunftsprojekte konkretisiert. Dazu gehören das Hochwasserschutzprojekt Rhesi und die Planung der Bodensee-Schnellstraße S18.



Die Eröffnung von Obervermunt II war ein historischer Tag für die eigenständige Wasserkraft! Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 500 Millionen Euro.





2018 definierte Wallner ein ehrgeiziges Ziel für die Zukunft: „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“. Im Prozess „Marke Vorarlberg“ erarbeitete eine 30-köpfige Gruppe von Querdenkern und Visionären im Frühjahr 2018 dieses gemeinsame Ziel. Dazu wurden fünf Themenschwerpunkte definiert, die sogenannten Chancenfelder: Fundament Bildung, Menschen im Mittelpunkt, Attraktiver Lebensraum, Moderne Lebenswelten und Perspektiven am Standort.



Mit Barbara Schöbi-Fink bekommt Vorarlberg 2019 zum ersten Mal eine Landesstatthalterin.



Eröffnung des erweiterten Güterterminal in Wolfurt - Ein Meilenstein für den Standort Vorarlberg! Eine leistungsfähige Infrastruktur ist für die dynamische und erfolgreiche Wirtschaft Vorarlbergs ein entscheidendes Erfolgskriterium.



Ein großes Vermächtnis bringt große Verantwortung

Vor 75 Jahren wurde die Vorarlberger Volkspartei nach dem Zweiten Weltkrieg neu gegründet. Seit der Neugründung gab es in Vorarlberg 41 Landesparteitage, 16 Landtagswahlen, 28 Nationalratswahlen und seit dem Beitritt 1994 auch 6 EU-Wahlen. Das mit Abstand beste Landtagswahlergebnis erzielte die Vorarlberger Volkspartei 1945 mit über 70 Prozent.

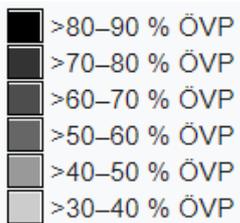
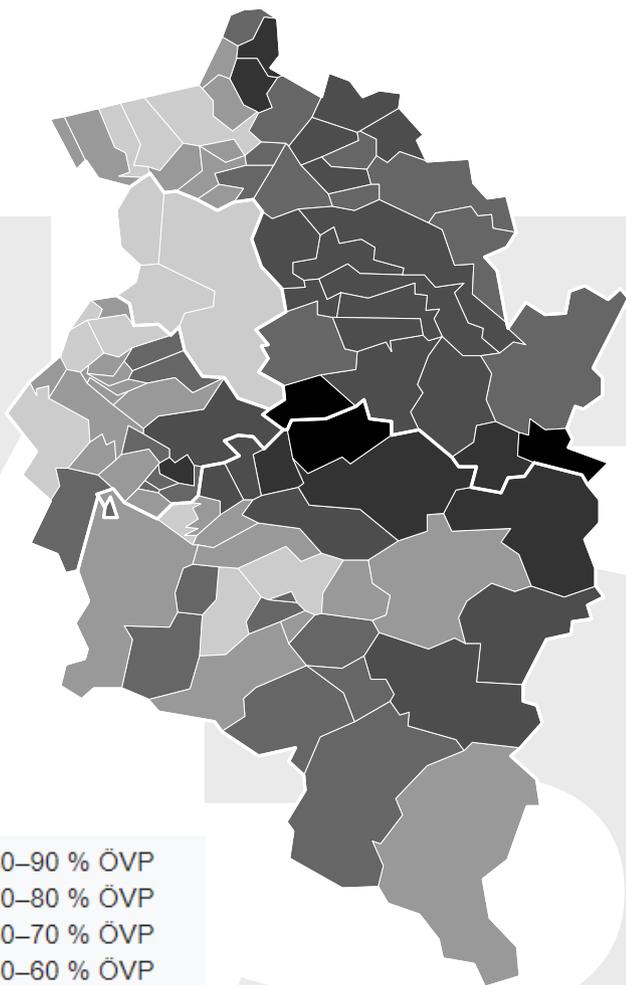
Obwohl die Ergebnisse der Volkspartei bis in die 90er-Jahre durchwegs über 50 Prozent lagen, regierte die VP stets mit einem Partner. Zur ersten tatsächlichen Koalition in der Geschichte der Landesregierung kam es nach der Wahl 2014 mit den Vorarlberger Grünen. Diese Koalition besteht nach der Wahl 2019 bis heute.

Heuer feiern wir - zu Recht mit Stolz - 75 Jahre Vorarlberger Volkspartei, in denen wir als Gesinnungsgemeinschaft unser Ländle mitgestalten durften. Dieses große Vermächtnis bringt die ebenso große Verantwortung mit sich, den folgenden Generationen die besten Voraussetzungen für ein lebenswertes Ländle zu schaffen.



Dietmar Wetz
Landesgeschäftsführer

Bei der **Landtagswahl 2019** gewann die Vorarlberger Volkspartei in allen Gemeinden die Stimmenmehrheit.



Quelle: Wikipedia | CC BY-SA 4.0



Landesparteiobmänner seit 1945:

| | |
|--------------------|-------------|
| Ulrich Ilg | 1945 - 1964 |
| Herbert Kessler | 1964 - 1986 |
| Herbert Sausgruber | 1986 - 2012 |
| Markus Wallner | seit 2012 |

Landesgeschäftsführer seit 1945

| | |
|----------------|-------------|
| Naumann Josef | 1946 - 1969 |
| Jürgen Weiss | 1969 - 1991 |
| Martin Ruepp | 1991 - 1999 |
| Markus Wallner | 1999 - 2006 |
| Dietmar Wetz | seit 2007 |

75 Jahre für Vorarlberg



Landeshauptleute seit 1964

**Martin Purtscher, Herbert Kessler,
Markus Wallner und Herbert Sausgruber**



75 Jahre für
Vorarlberg



75 Jahre für Vorarlberg

Impressum:
Vorarlberger Volkspartei
Römerstraße 12, 6900 Bregenz
vorarlberger@volkspartei.at
www.volkspartei.at